



Schäfers Ast

## EINMALEINS DER DRAMATIK

Von

*BERT ENGEL*

Im letzten Grunde sind alle Dinge erstaunlich einfach. Die ganze Musik bedient sich seit Menschengedenken der paar Töne unserer Klaviatur, und hinter der phantastischen Drapierung eines Schaufensters steckt nur ein Holzlattengestell mit Papier und Stoff. Man kann auch sagen: Überall wird mit Wasser gekocht. Und wenn beim Film Autoren, Spielleiter, Regisseure, Darsteller, Architekten usw. ehrlich sind, dann müssen sie am Ende zugeben, daß sie ihre ganze Arbeit nur der Verbrämung eines längst bekannten Vorganges gewidmet haben. *Tant de bruit pour une omelette*. Wie simpel das alles ist: ein Mann hat eine Frau. Eine andere tritt hinzu. Er verliebt sich, verläßt die erste — oder auch nicht —, kehrt zurück, wird enttäuscht, wird nicht enttäuscht. Kurz und gut: entweder so oder so, aber im Grunde immer eine höchst einfache Angelegenheit.

Demnach wäre also die ganze Dichterei eine ganz einfache Sache? — Vielleicht. Vielleicht kommt einer der Leser darauf, daß er eigentlich ein Dichter wäre?

Mehr als 4 Hauptpersonen sind im dramatischen Geschehen nicht denkbar. Man könnte sogar den Satz verteidigen, daß schon 3 Hauptpersonen die Höchstgrenze seien. Wenn mehr Hauptpersonen vorkommen, dann wäre es ein Epos.

Zählen wir einmal zusammen, wieviel Möglichkeiten dramatischer Verwicklung gegeben sind:

mit 4 Personen: *zwei Männer, zwei Frauen,*  
*ein Mann, drei Frauen,*  
*eine Frau, drei Männer,*  
*vier Frauen,*  
*vier Männer,*

also 5 Fälle;